



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 258.

Sonntag, den 26. December.

1847.

Weihnachtsfreuden

oder:

Dies ist der Tag den Gott gemacht.

Novelle von Heinrich Flügge.

(Beschluß.)

„Ja, Mutter meint die Kammer!“ rief der Maurer lachend. „Man hört, daß sie früher in einem vornehmen Hause diente, sie nennt Alles anders, wie wir Leute.“

Die Maurerfrau wollte antworten, aber ihr Mann ließ es nicht dazu kommen, indem er ausrief: „Nun, Kinder, geht rasch in die Kammer, sonst wird Euch der Weihnachtsmann nichts bringen. Da, nehmt die Lampe mit hinein.“

Die Kinder eilen in das „Nebenzimmer,“ auf dessen geweihten Wänden beim Scheine des Lichtes der Rauchfrost flimmert. Bald giebt ein dreimaliges Händeklatschen den Kindern das Zeichen zum

Wiedereintritt in die Wohnstube; ihre Zähne klappern vor Kälte und sie halten jetzt die Stube für zwei Mal so warm und behaglich als vorhin.

Auf dem in die Mitte des Zimmers gestellten Tische stehen fünf Teller mit Äpfeln, Nüssen und ausgeblasenen buntemalten Hühnereiern. Wiewohl die Anzahl der Äpfel und Nüsse sehr gering ist und der Inhalt von fünf Tellern kaum einen ausmacht, so funkeln doch die Augen der Kinder von wahrer ungeheuchelter Freude und selbst Karl, welcher kurz vorher eine so blendende Tafel voll Weihnachtsgeschenke gesehen hatte, ist beinahe versucht, die Äpfel, Nüsse und bunten Eier, welche er sein Eigenthum nennen darf, für schöner zu halten, als die prächtigen Sachen beim Regierungspräsidenten, von denen ihm nichts gehört.

„Wir hätten — ich wollte sagen,“ verbesserte der Maurer schnell, „der Weihnachtsmann wohl mehr für Euch gethan, liebe Kinder, wenn Groß-